

Interne Steuerungssysteme

- Das interne Steuerungssystem der AMB Generali Gruppe basiert auf den beiden grundlegenden Steuerungsdimensionen Kapitalmanagement und Performancemanagement.
- Das Kapitalmanagement zielt darauf ab, die Risikotragfähigkeit und Finanzstärke der Unternehmensgruppe nachhaltig zu sichern.
- Zielsetzung des Performancemanagements ist demgegenüber die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes der AMB Generali.

Grundsätzliches Konzept

Die interne Unternehmenssteuerung der AMB Generali Gruppe baut auf einem konzernweit einheitlichen Planungs- und Controllingprozess auf. Zur Überwachung und Steuerung der aus der strategischen Planung abgeleiteten Zielgrößen werden einheitliche Planungs- und Simulationsmodelle sowie ein regelmäßiges Reporting eingesetzt. Neben den klassischen rechnungslegungsorientierten Zielgrößen – wie z.B. Jahresüberschuss und Combined Ratio – werden darüber hinaus ökonomische risikobasierte Steuerungsgrößen zugrunde gelegt, die im Nachfolgenden näher beschrieben und dargelegt werden. Dabei werden die beiden wesentlichen Steuerungsdimensionen Kapitalmanagement und Performancemanagement miteinander verknüpft.

Beim Kapitalmanagement steht die nachhaltige Sicherung der Risikotragfähigkeit und Finanzstärke der Unternehmensgruppe im Mittelpunkt. Hierzu wird auf unterschiedlichen Unternehmens- und Steuerungsebenen der ökonomische, aus Risikogesichtspunkten benötigte Kapitalbedarf berechnet und dem tatsächlich vorhandenen Kapital, welches zur Risikotragung zur Verfügung steht, gegenübergestellt. Das Kapitalmanagement ist damit integraler Bestandteil des internen Risikomanagements.

Das Performancemanagement bildet demgegenüber die wertorientierte Perspektive ab und misst die Wertsteigerung der Gruppe im Zeitablauf. Hierzu werden die ökonomischen Ergebnisse unserer Geschäfts-

aktivitäten abgeleitet und ins Verhältnis zu den vorher bestimmten Ist- bzw. Soll-Kapitalien gesetzt. Durch diese Verbindung ergeben sich ökonomische Renditekennziffern, die zur Beurteilung der risikoadjustierten Profitabilität eingesetzt werden können.

Vorgehensweise des Kapitalmanagements

Im Rahmen des Kapitalmanagements wird der ökonomische Risikokapitalbedarf (Soll) der AMB Generali ermittelt und mit dem verfügbaren Risikokapital (Ist) abgeglichen. Hierzu verwenden wir in unserer externen Kommunikation den Begriff „Economic Capital“ für das auf die Aktionäre entfallende Soll-Kapital. Das verfügbare Risikokapital setzt sich aus dem „Embedded Value“ (EV) und dem Hybridkapital zusammen. Dabei entspricht der „Embedded Value“ dem auf die Aktionäre entfallenden Ist-Kapital.

Das „Economic Capital“ wird auf Basis einer einheitlichen Risikophilosophie für alle Segmente der AMB Generali Gruppe berechnet und konsolidiert. Es beschreibt den ökonomischen Kapitalbedarf zum Ausgleich möglicher Verluste, die aufgrund der Ungewissheit zukünftiger Entwicklungen entstehen können. Der Kapitalbedarf umfasst Kapitalanlagerisiken (Aktien- und Immobilienpreis-, Zinsänderungs- sowie Währungs- und Konzentrationsrisiken), Kredit- und operationelle Risiken sowie segmentspezifische versicherungstechnische Risiken. Im Teilssegment Leben